

## Phrasenschatz & Handlungsanleitung für das Krisenmanagement

“This is a time to put dogma and politics to one side and concentrate on pragmatic answers.”

*The Economist October 11<sup>th</sup> 2008*



(Grafik: rijo)

### Herzlich willkommen!

Sie sind Verantwortungsträger(in) aus Politik, Wirtschaft oder Verwaltung und mit der Google-Suchbegriffkombination *Krise Lösung keine Ahnung* bei uns gelandet. Wenn Sie sich strikt an folgende aus der Welt- und deutschen Geschichte sowie eigener Beobachtung geschöpfte Weis-

heiten halten, garantieren wir Ihnen, dass Sie Ihren Kopf aus jeder Schlinge ziehen werden. Falls es nicht klappt, übernimmt die Bundesregierung diese Garantie und Ihre Schulden.

Zunächst lernen Sie bitte folgende Phrasen auswendig, um sie bei passender Gelegenheit abzufeuern:

**Da müssen wir jetzt durch.**

Klingt einfach gut: realitätsbezogen, pragmatisch, zupackend, der Zukunft zugewandt. Tatsächlich verhängen Sie mit einem solchen Machtwort ein Nachdenkverbot und lassen Ihren Kritikern keine Zeit für Rückblicke, die Einsicht in Kausalitäten vermitteln könnten.

**Das Kind liegt im Brunnen.**

Der Totschlagspruch, auch „Dialektik-Killer“ genannt: Der zu reflektierende Horizont wird auf den Ist-Stand beschränkt, wer sich eigenmächtig auf die Suche nach Antithese und Synthese begibt, wird standrechtlich erschossen.

*Varianten:*

- ☞ So ist es nun einmal.
- ☞ Da kann man halt nichts machen.
- ☞ Die normative Kraft des Faktischen.
- ☞ Herr / Frau X, Ihre Kritikasterei bringt uns jetzt auch nicht weiter.

**Der Laden läuft.**

Nur dann zu gebrauchen, wenn niemand Ihnen das Gegenteil nachweisen kann. Das ist immer dann der Fall, wenn's für Ihren „Laden“ keine Konkurrenz gibt, also keine Angst: Der Anbieterwechsel bei Regierungen und Verwaltungen hat sich trotz regelmäßig fehlender ISO-Zertifizierung noch nicht wirklich durchgesetzt. Deshalb sagt der Spruch auch definitiv nichts über die Effizienz bzw. das Verhältnis von Output zu Input aus und wäre z.B. auch für den Bau der Pyramiden oder den Zustand der deutschen Ostfront im Winter 1944/45 gültig gewesen, alles nur eine Frage der jeweils verheizbaren Ressourcen, ob Menschen oder Steuergelder.

**Diesen Schuh ziehe ich mir nicht an!**

Vorzutragen mit angemessen emphatischer Entrüstung, wenn Sie jemand an eine früher von Ihnen getroffene Entscheidung erinnert und Sie deshalb in die Gefahr geraten, dafür zur Verantwortung gezogen zu werden. Sollte er / sie nicht lockerlassen, zuerst die Ausrede mit stoffwechselbedingten Gedächtnisstörungen probieren, falls das nicht funktioniert, in hem-

mungsloses Heulen verfallen und schluchzen *Ich bin auch nur ein Mensch*. Solche heute selbst vor laufenden Kameras übliche Peinlichkeiten hätte selbst Torquemada nicht ausgehalten und sich angewidert abgewandt.

*Variante:*

☞ Das habe ich so nie gesagt!

### **Es gibt immer mehr als eine Wahrheit.**

Auf dieser pseudophilosophischen Schmierseifenbahn glitschen alle potenziellen Kritiker an Ihnen vorbei, ohne Sie jemals fassen zu können. Angemessene Intonation & Mimik: gehauchter Grummelbass und schwer in sich gekehrter Blick (Totenschädel in der Rechten käme gut, ist aber nicht zwingend notwendig, da nur in wenigen Berufszweigen ständig verfügbar). Die Variante für schlichtere Gemüter ist das *Einerseits-Andrerseits-Spiel*: Man zerredet so lange die Fakten, bis Ursachen und Folgen ein unentwirrbares Knäuel bilden und niemand mehr ernsthaft bestreiten kann, dass eine zünftige Beulenpestepidemie auch ihre guten Seiten hat (z.B. sinken danach die Mieten).

### **Ich habe immer nur das Beste gewollt.**

Sich auf den dem eigenen Handeln stets zugrunde liegenden Idealismus zu berufen gibt selbst dem schamlosesten Betrüger eine tragisch-heroische Aura. Außerdem: Wer will Ihnen das Gegenteil nachweisen?

### **Ich habe mir nichts vorzuwerfen.**

... und die Vorwürfe der anderen brauchen Sie nicht zu interessieren. Wäre ja noch schöner!

### **Wir sitzen alle in einem Boot.**

Einforderung der Solidarität eines möglichst großen Kreises, um von der eigenen Schuld abzulenken und die Betroffenen in Sippenhaft zu nehmen, z.B. Geschlechtsgenoss(inn)en, alle Landsleute oder die Klasse der Wirbeltiere. Hat sich in unserer Geschichte selbst in Extremsituationen bereits bestens bewährt:

- ☞ „*Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche.*“ (Wilhelm II.: fünf Jahre Weltkrieg, Millionen von Opfern)
- ☞ „*deutsche Volksgemeinschaft*“ (die Nazis: sieben Jahre Weltkrieg & Völkermord, noch mehr Tote)

Günstig für die Erzeugung eines unbegründeten Zusammengehörigkeitsgefühls ist ein gemeinsames irrationales Feindbild.

Nachdem Sie nun rhetorisch für den GAU gerüstet sind, finden Sie in unserem **patentierten Krisen-ABC** alle relevanten Begriffe für das erfolgreiche Überstehen sogar des Dritten Weltkriegs, wenn Sie ihn verursacht haben sollten:

### **Ablenkungsmanöver**

Grundsatz: *Warum sachlich werden, wenn's auch persönlich geht?* Im Notfall verlassen Sie rattenschnell die Sphäre des Rationalen und der nachprüfbaren Fakten und zielen auf den Unterleib allzu neugieriger Mitmenschen. Dabei können Sie sich getrost auf die kurze Aufmerksamkeitsspanne des Publikums und sein fehlendes Langzeitgedächtnis verlassen. Ihr Abendgebet sollte deshalb in Krisenzeiten immer einen Flugzeugabsturz, einen Sieg der Fußballnationalmannschaft oder einen Inzestskandal in Österreich einschließen.

### **Animal Farm**

Quelle von George Orwells zeitlos schönem Diktum „*Alle Tiere sind gleich. Aber einige Tiere sind gleicher als andere*“. Das sagt man zwar nicht laut, hält es sich als Führungskraft aber täglich zur Legitimation seiner Privilegien vor Augen - und handelt danach. Sie werden überrascht sein, wie widerstandslos selbst die minderen Kreaturen diesem Leitsatz folgen, da sie letztlich eigentlich nur von Ihnen und Ihresgleichen in Ruhe gelassen werden wollen.

### **Autosuggestion**

Der Laie neigt dazu, Lügen nicht als eigenständige Kunstform zu akzeptieren. Dabei verlangt es von jedem, der nicht günstige pathologische Voraussetzungen mitbringt, jahrelanges Training, um im entscheidenden Moment wirklich überzeugend zu wirken. Voraussetzung dafür ist, dass man zumindest zum Zeitpunkt der Aussage selbst glauben muss, was man anderen weismachen will, z.B. „*Ich liebe euch alle!*“

### **Chuzpe**

Unabdingbare Charaktereigenschaft jedes Machers / jeder Macherin, die sich gerade in kritischen Situationen zeigen muss: Wenn es Ihnen argumentativ Vorteile bringt, behaupten Sie unverdrossen, die Erde sei eine Scheibe, um die sich die Sonne dreht oder verlangen Sie ulti-

mativ von den Bürger(innen), endlich die Verantwortung für die Folgen ihrer unsäglichen Gutmütigkeit zu übernehmen und den von Ihnen angerichteten Saustall auszumisten.

### **Einschnitte, schmerzhaft**

Zwangsläufige Konsequenz jeder anständigen Krise, z.B. Steuererhöhungen, Massenentlassungen, Beschneidung von Bürgerrechten etc. Wenn Sie beim Strohalmziehen im Casino verloren haben und sich vor das dann doch immer wieder verblüffte und verunsicherte Volk hinstellen müssen, um ihm die frohe Botschaft zu verkünden, betonen Sie um Gottes Willen, dass diese unumgänglich, aber *von zeitlich begrenzter Dauer* sind (zur Glaubwürdigkeit vgl. „Solidarzuschlag“). Die Verantwortlichen seien sich der Schwere ihrer Entscheidung für die Betroffenen bewusst, doch jetzt müssen wir alle den Gürtel enger schnallen, denn die sieben fetten Jahre sind definitiv vorbei. Schnalzen Sie zum Schluss Ihrer kleinen zerknirschten Ansprache aber nicht mit Ihren Hosenträgern oder Ihrem Stretchbund!!!

### **Entscheidungen**

Fangen Sie nicht in der Krise eine schlechte Gewohnheit an und treffen Entscheidungen! Der hoffentlich bereits im Vorfeld geschaffene Zuständigkeitsdschungel ist gerade jetzt unbedingt erhaltenswert und im Zweifelsfall durch die Schaffung zusätzlicher Institutionen (Krisenstäbe, Sonderbeauftragte, Beratergremien etc.) noch zu verdichten.

### **Erpressung**

„*Ich weiß, was Du letzten Sommer getan hast*“: Unter diesem Filmtitel kann man die Früchte der präventiven Kungelei zusammenfassen, die jetzt zum Selbstschutz einzufahren sind. Erfahrungsgemäß muss man dabei nicht einmal die sprichwörtlichen Fotos zücken, die der / die andere machte, weil „ich jung war und das Geld brauchte“. Meist reicht der nostalgische Satzbeginn: „*Weißt du noch, damals, als wir ...*“ und dem Gegenüber tritt der Angstschweiß auf die Stirn.

### **Filz**

Wird meist aus Tierhaaren hergestellt, wobei sich die Fasern der Rohmaterialien während der Verarbeitung ineinander verschlingen (*verfilzen*). Bei der Herstellung von Filzen werden die Fasern durch *Hitze, Druck und Feuchtigkeit* - und gelegentlich auch *Seife* - geschmeidig gemacht und aufgeweicht. Wollfilz verwendet man u.a. für Stempelkissen, zur *Dämpfung von Schwingungen* in Maschinen, zur *Schalldämmung* und zum *Polieren* von Glas, Granit und

einigen Metallen. Ölgetränkte Filzkissen werden zum *Schmieren von Maschinen* eingesetzt. Aufgrund seiner *Dauerelastizität* eignet sich Filz als *Dämpfer* in Klavieren und anderen Musikinstrumenten. Aus Wollfilz werden auch Hüte und andere *Kleidungsstücke* (s.u. Weste, weiße) hergestellt. Darüber hinaus verwendet man Filze auch für *Sieb-, Filter- und Dichtungszwecke*.

nach: Microsoft Encarta Enzyklopädie 2004, Lemma Filz



(Grafik: rijo)

### Fragen, unangenehme

Schießen Sie den Querulanten mit folgender Technik in die unendlichen Weiten des Alls:

F: „Wo sind heute die Gewinne ihrer Firma aus den letzten zehn Jahren?“

A: „Von Gewinnen kann nicht gesprochen werden.“

F: „Aber allein ihr letztjähriger Geschäftsbericht wies einen Nettogewinn von ...“

A: „Das ist jetzt völlig aus dem Zusammenhang gerissen. Vor allem die Turbulenzen auf dem Rohstoffmarkt verlangten von uns erhebliche Investitionen.“

F: „Welche Turbulenzen?“

A: „Erwarten sie in dieser schweren Stunde ernsthaft von mir die Erörterung solcher Nebensächlichkeiten?!“

Strafender Blick und Schluss. Falls nicht, geht das Spiel von vorne los.

## Hofschranzen

Die rechtzeitige Anlage einer tief gestaffelten Verteidigungsstellung von treu ergebenen Jägern im eigenen Umfeld (s.u. Korruption) erspart der Führungskraft vor der Krise unangenehme Konfrontationen mit der real existierenden Außenwelt und schafft im Ernstfall wertvolle Rückzugsräume, um selbst aus der Schusslinie robben zu können.

Wenn Sie sich aktiv auf die Suche begeben, werden Sie verblüfft sein, dass es immer wieder Menschen gibt, die bereit sind, sich in Nibelungentreue an jemand wie Sie zu hängen (was meistens mit einem verdrängten Vaterkomplex zu tun hat, Ihnen aber wurscht sein kann) und sich prima instrumentalisieren lassen. Zu unterscheiden ist dabei zwischen nützlichen Idioten und rückgratlosen Karrieristen, wobei Sie letztere ständig im Auge behalten und rechtzeitig wieder in Ungnade fallen lassen sollten, bevor Sie Ihnen über den Kopf wachsen.

Klassisch ist hier die Geschichte von Julius Streicher und seinem Adjutanten Hanns König, bei dem es genügte, dass sein Herr und Meister ihm mit den Worten „König, es ist Zeit“ eine Pistole überreichte, als die hemmungslose persönliche Bereicherung des „Frankenführers“ am Raub jüdischen Eigentums ruchbar und es selbst den anderen Nazis zu bunt wurde: *Bumm!*



**Meilensteine der deutschen Verwaltungsgeschichte im Bild: Teambriefing der „Subdelegationskommission für die rektifizierte Herstellung wohltemperierter Luft“ in der gefürsteten Wildgrafschaft Miesnitzdorf-Bollerstedt (Gemälde um 1758): zur Veranschaulichung der flachen Hierarchie kauern die Mitarbeiter zu Füßen des Teamleiters (unehelicher Sohn des Wildgrafen, eingestuft als wissenschaftliche Fachkraft)**

(Grafik: *rijo*)

## Isidor von Sevilla

In Legendenform überliefertes, abschreckendes Beispiel für grottenschlechtes Krisenmanagement: Der Heilige Isidor von Sevilla (ca. 560 bis 636) rettete mittels Gebeten ein in einen Brunnen gefallenes Kind. Was war daran falsch?

- 1) Da es nicht seines war und er das Kind nicht in den Brunnen geschmissen hatte, ging ihn die Sache überhaupt nichts an (Nichteinmischungsprinzip).
- 2) Volkswirtschaftlich gesehen ist die Rettung eines einzelnen Kindes völliger Humbug. Noch heute fallen täglich weltweit Dutzende von Minderjährigen in Brunnen, also hatte Isidors punktuelle Aktion z.B. bevölkerungspolitisch keine nachhaltigen Folgen. Geht man davon aus, dass im Spanien des 6. Jahrhunderts ein massiver Geburtenüberschuss bestand, war das „Wunder“ sogar ausgesprochen kontraproduktiv, da aus dem Kind wahrscheinlich ein „angry young man“ wurde, dessen überschüssige Energie nicht vom unterentwickelten Arbeitsmarkt absorbiert werden konnte und der sich deshalb einer radikalen Gruppierung (z.B. arianische Westgoten) anschloss, die das System destabilisierte, was im konkreten Fall langfristig zur Eroberung Spaniens durch die Araber führte.
- 3) Außer einigen anerkennenden Klapsen seiner Mitbischöfe auf die Schulter und später dem zweifelhaften Vergnügen der Heiligsprechung brachte sein Eingreifen Isidor keinerlei persönliche Vorteile, z.B. Beförderung, Bonuszahlung, Wiederwahl, gute Presse, Einladung in eine TV-Talkshow.

### **Klassenkampf**

Disqualifizieren Sie sofort empört jede Kritik an Ihrer Person oder den katastrophalen Folgen Ihrer Amtsführung als Ausdruck von Sozialneid und verantwortungsloser Klassenhetze. Wer Sie oder Ihre Position angreift, legt die Axt an die Wurzeln unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und ist mithin ein Verfassungsgegner, wenn nicht Schlimmeres. Wie weit Sie hier die Nebelwerferei treiben wollen, liegt nur daran, wie lange Sie Ihre gespielte Entrüstung aufrechterhalten können ohne in schallendes Gelächter auszubrechen.



(Grafik: *rjo*)

### **Kollektivschuld**

Im Kontext der Krisenbewältigung als möglichst breite Streuung der Verantwortung zu verstehen. Ist der Kreis derer, die in den Strudel hineingezogen werden können, erschöpft, sind das Schicksal, höhere Mächte oder zyklische Prozesse als Verursacher der Katastrophe auszumachen.

### **Korruption**

Steht zu Unrecht in einem schlechten Ruf, dabei trägt die Herstellung gegenseitiger Abhängigkeiten - wirkungsvolle K. beruht immer auf Geben und Nehmen - zur Stabilisierung jeder etablierten Herrschaftsstruktur bei und schafft Vorteile für alle Teilnehmer. Eleganter und nachhaltiger als der konventionelle braune Geldumschlag sind augenscheinlich bargeldlose *Gefälligkeiten* wie die Versorgung von Familienangehörigen mit lukrativen Posten (dauerhafte Loyalität durch Dynastienbildung, vgl. die beachtliche Haltbarkeit von Feudalsystemen) bzw. die Bildung von Seilschaften aus Gleichgesinnten. Die Belastbarkeit des so geknüpften Sicherheitsnetzes beweist sich in der Krisensituation, wobei nach der Ganovenlehre auch Sie Dreck am Stecken haben müssen, um Ihre Zugehörigkeit zum System zu zeigen (vgl. Mafia). Diesen anzuhäufen sollte aber für Sie kein Problem sein.

### **Krise**

Versuchen Sie die Krise positiv anzunehmen, da sie

- 1) in einem System, das nach den dargestellten Prinzipien funktioniert, unausweichlich ist,
- 2) auch reizvolle Aussichten bieten kann (s.u. Panik) und
- 3) rein statistisch gesehen die wirklich Schuldigen in der Weltgeschichte immer recht billig davongekommen sind. Ausnahmen wie die Französische Revolution oder das schäbige Ende der russischen Zarenfamilie bestätigen die Regel. Unsere Zeiten sind nicht mehr so melodramatisch, deshalb ist nicht absehbar, dass jemals ein Banker, Staatssekretär oder Fraktionsvizevorsitzender und gesundheitspolitischer Sprecher unter „Deutschland, Deutschland“-Gesängen einer blutrünstigen Menge mit schwarzrotgoldenen Fahnen, „Schweini“-T-Shirts und Pressluftfanfaren das Schafott in der „Allianz-Arena“ besteigen muss.

### **Macht**

Warum sich überhaupt die Mühe machen und im Krisenfall mit Lügen, Treten, Kratzen, Spucken und Beißen um die eigene Position kämpfen? Weil Sie als Powermann / Powerfrau eine kathedralenhaft komplexe Persönlichkeit besitzen, die sich nicht auf Geldgeilheit reduzieren

lässt! Das Talerbad ist auf Ihrem Level eine Selbstverständlichkeit und außerdem ob Ihrer Leistung nur angemessen (s. Autosuggestion). Nein, es geht um mehr, es geht um die Macht, durch sein bloßes Erscheinen bei den Untergebenen nervöse Flecken im Gesicht zu erzeugen, mit einem Federstrich Millionen Euro durch den Schornstein zu jagen, es geht um den geilen Kick! Verwechseln Sie dieses unwiderstehliche Kribbeln aber nicht mit Gestaltungswillen, denn die dafür nötige Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung ist bei Eintritt einer Krise eine Hypothek, die Ihnen selbst die Bundesregierung nicht abkaufen kann.



(Grafik: *rijo*)

### **Menscheln**

Wenn alle Stricke reißen, hilft nur noch das alle erschütternde Bekenntnis: *Ja, es ist meine Schuld, aber ich befand mich zum Zeitpunkt der Fehlentscheidung in einer tiefen persönlichen Krise, z.B. Depressionen, Drogen, Trennung von Partner(in)*. Garniert mit der Betonung der Herkunft aus einfachsten Verhältnissen bleibt da kein Auge trocken und niemand wird fragen, weshalb Sie gerade dann vom Sonnenthrone herabsteigen und sich unter das Volk mischen, wenn es Ihnen dort zu heiß wird.

### **Meritokratie**

Oft beschworener, ebenso nützlicher wie putziger Übersetzungsfehler zur Selbstlegitimation, der allerdings nur Halbgebildeten unterlaufen kann: Ist der Begriff im Englischen noch eindeutig auf ideelle Verdienste bezogen, wird er im Deutschen („Meriten“) schon ironisch gebrochen. Die lateinische Wurzel schließlich meint durchaus auch Geld verdienen und da wir Humanisten sind, deuten wir auch die Gesellschaftsform im Geiste der Klassiker: Wer verdient, hat's verdient!



Allegorische Darstellung der schon damals im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation tief verwurzelten Meritokratie in einer Handschrift des 11. Jahrhunderts: Papa König, Mama König, Sohn König  
(Grafik: *rijo*)

### Mimik

Vor Eintritt der Krise zu empfehlen ist das präsumtive Einüben von drei Gesichtsausdrücken:

- 1) vorgeschobenes Kinn und eiskalt-stählerner Blick: die Züge des Krisenmanagers
- 2) naive Verblüffung darüber, dass sich das Desaster nicht durch Ihr dummes Gesicht im Fernsehen oder in der Zeitung beeindrucken lässt und immer weitere Kreise zieht
- 3) schuldbewusste Zerknirschung, wenn man Ihnen als Verursacher(in) des ganzen Schlamassels doch noch draufgekommen ist

### Panik

Es ist ein amateurhafter Kinderglaube, dass es qua Amtes Ihre selbstverständliche Aufgabe sei die Krise zu bewältigen. Je nach Interessenlage kann ebenso das Gegenteil, also dauerhaftes heilloses Durcheinander bzw. allgemeines Heulen und Zähneklappern vorteilhaft sein, da in dem wachsenden Chaos niemand mehr an Sie und Ihre Rolle in der Entwicklung denkt. Außerdem ist es nach Zurückgehen der Flutwelle spannend zu beobachten, wen von Ihren langjährigen Konkurrenten sie fortgespült hat, weil sie sich nicht an unsere Ratschläge gehalten haben und z.B. Verantwortung übernommen haben.

### Verantwortung

Als Spitzenkraft in Politik, Wirtschaft, dem Bankenwesen (neuerdings *unwirkliche Wirtschaft*, s.u.) oder der Verwaltung werden Sie zwar fürstlich dafür bezahlt, dass Sie Verantwortung tragen und genießen Ihre Vorrechte (s.o. Animal Farm) und Ihre Rolle im Rampenlicht des öffentlichen Lebens. Sobald sich aus dieser Tatsache aber unangenehmere Konsequenz

als Dienstreisen und VIP-Pässe ergeben, ist es Ihre vornehmste Aufgabe, sich als das kleinste Rädchen im Getriebe zu stilisieren, selbst wenn sie zuvor in ihrem Zuständigkeitsbereich die Wiedereinführung von Gottkönigtum und Menschenopfern erwogen haben. Wenn Sie allerdings das durch die Krise ausgelöste „Reise-nach-Jerusalem“-Spiel verlieren, lassen Sie sich wenigstens angemessen und steuerfrei dafür entschädigen, dass Sie die Rolle des Sündenbocks übernehmen.



(Grafik: *rijo*)

### **Vorbilder**

Für die erfolgreiche Selbstmotivation in schlechten Zeiten ist die Auswahl der richtigen Vorbilder psychologisch gesehen von nicht zu vernachlässigender Bedeutung. Sofern die in der folgenden unvollständigen Liste möglicher Idole aufgeführten Männer literarische Selbstzeugnisse oder gar theoretische Schriften hinterlassen haben, seien diese zur vorbereitenden Lektüre empfohlen.

- *Josef Ackermann*: Two Finger Joe, das wandelnde Victory-Zeichen, der vermutlich selbst nach dem Einschlag einer Atombombe in Frankfurt a.M. noch in die Kamera grinst.
- *Uwe Barschel*: trotz harter Konkurrenz immer noch deutscher Nachkriegsrekordhalter im kreativen Umgang mit der Wahrheit: „Ich gebe ihnen mein Ehrenwort.“
- *Helmut Kohl*: Erfinder des Aussitzens und des Blackouts.
- *Niccolò Machiavelli*: moralische Richtschnur Ihres Denkens und Handelns.
- *Richard Nixon*: ermutigend als Beleg dafür, dass man es trotz eines verheerenden Images als unsympathischer, sichtlich von Minderwertigkeitskomplexen und Paranoia zerrissen-

ner Charakter weit bringen kann, am Ende seiner Karriere ein Großmeister der Salamatik (immer nur soviel zugeben, wie ohnehin schon in der Zeitung steht).

- ➔ *Gerhard Schröder*, der Akrobat im Kanzleramt: ruhige Hände bis zum Abfallen & schlangenmenschhaft flexibel, wenn es um Prinzipien oder die Finanzierung russischer Pipelines ging.

### **Vorgesetzte**

Um sich ihrer Rückendeckung in der Krise sicher sein zu können, müssen Sie Ihnen rechtzeitig Ihre Unverzichtbarkeit vermittelt haben, aber nicht etwa durch unbedachte Aktivität, Entschlusskraft oder selbstbewusstes Auftreten, sondern hemmungslose Schmeichelei und den penetranten Ausdruck grenzenloser Bewunderung für ihr Genie. Das Schüren wirklichkeitsferner Eitelkeit erleichtert im Worst Case die Suggestion, dass nur noch Sie zwischen dem rasenden Mob und ihrem Abgott stehen und deshalb alles getan werden muss, um Sie im Amt zu halten.

### **Weste, weiße**

Unverzichtbares Kleidungsstück jeder Spitzenkraft, dessen unverwüstliche Farbechtheit mittels der historisch bewährten „*Persilscheine*“ sichergestellt werden kann. Auf die heutige Situation übertragen besteht die erfolgreiche Taktik darin, sich von unabhängigen und deshalb über jeden Zweifel erhabenen Fachleuten die eigene unbefleckte Unschuld attestieren zu lassen. Da es mehr als unwahrscheinlich ist, dass man sich nicht kennt, wenn man jahrelang in der gleichen Branche unterwegs ist, wird sich der Rest schon finden.

### **Wirtschaft, wirkliche**

Stilblüte des aktuellen Krisengezeters, das ungeahnte semantische Möglichkeiten eröffnet, indem man künftig immer darauf verweisen kann, in einem unwirklichen Paralleluniversum unterwegs zu sein, in dem es weder Schwerkraft noch Verantwortlichkeiten gibt, wenn man beim Schummachen ertappt wird. Konsequenterweise muss die Frage nach der Existenz einer alle diese Partikularwelten verbindenden *wirklichen Wirklichkeit* an die Quantenphysiker bzw. Philosophen delegiert werden - und Sie können bis zur verbindlichen Beantwortung so weitermachen wie gehabt.

**Wurschteln**

Bayerisch auch *Gschaftelei*. Sollte sich unerwartet die öffentliche Aufmerksamkeit Ihrer Chaostruppe zuwenden, so muss diese jederzeit den Eindruck eines vor Betriebsamkeit brummenden Bienenstocks vermitteln. Was da genau geschieht und ob's das überhaupt braucht (vgl. Loriots „Universalverwutzer“), interessiert aber niemand wirklich. Der Fachmann unterscheidet deshalb zwischen idyllischem *Vor-sich-hin-W.* (im regulären Betrieb), frenetischem *Turbo-W.* (auf dem Höhepunkt der Krise) und *Immer-weiter-W.* (im Nachgang bis zum nächsten Mal), stets nach dem Motto: *Hier ersetzt operative Hektik geistige Windstille.*

*Gerhard Jochem*

**[Index\\*](#)**

**[Home\\*](#)**